

Chancen des Wandels für Menschen mit geringen Qualifikationen

George Sheldon

Forschungsstelle für Arbeitsmarkt- und
Industrieökonomik, Universität Basel

«Digitale Arbeitswelt –
Herausforderungen für den Sozialstaat»
Jahrestagung der SVSP, 25. Oktober 2017, Bern

Gliederung

- Aussagekraft von Berufsprognosen
- Trendentwicklungen auf dem Arbeitsmarkt
- Nachfrage der Firmen nach Ungelernten
- Berufliche Beschäftigungsfelder der Ungelernten
- Qualität der Arbeitslosigkeit von Ungelernten
- Fazit

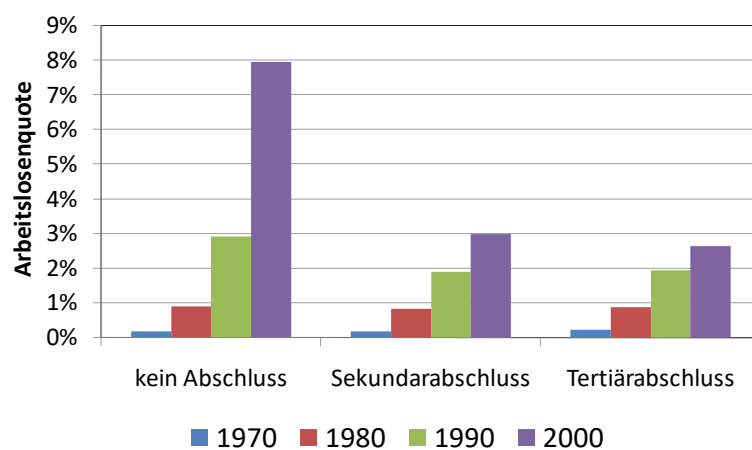
Aussagekraft von Berufsprognosen

Berufsprognosen problematisch

- Um nützlich zu sein, müssen sie (i) einen längeren Prognosehorizont, (ii) eine hohe Zuverlässigkeit und (iii) grosse berufliche Detaillierung besitzen.
- Die Berufsprognostik kann aber jeweils nur zwei dieser Anforderungen gleichzeitig erfüllen.
- Bspw. sind langfristige Berufsprognosen mit grosser beruflicher Detaillierung nur auf Kosten der Eintreffenswahrscheinlichkeit zu erstellen.
- Dagegen lassen sich hohe Treffsicherheit und Langfristigkeit nur zu Lasten der beruflichen Detaillierung erzielen.

Trendentwicklungen

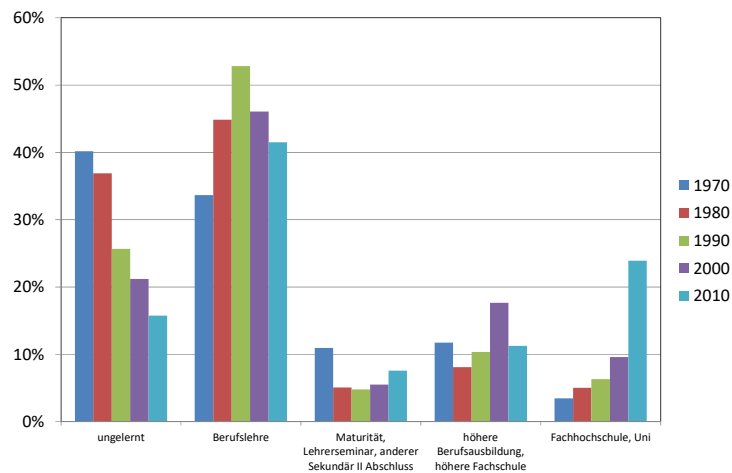
Arbeitslose nach Bildungsstand



Quelle: BFS, Volkszählungen 1970-2000

Ungelernte sind hierzulande immer weniger gefragt.

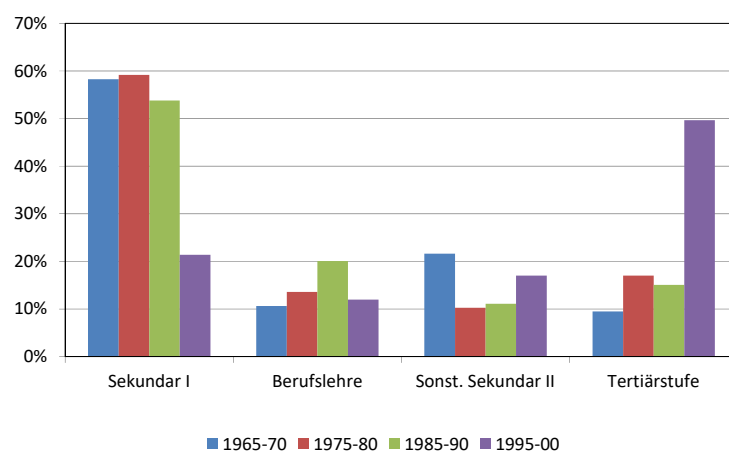
Erwerbstätige nach Bildungsstand



Quelle: BFS, Volkszählungen 1970-2000, SAKE 2010

Und dies, obwohl der Anteil an Ungelernten ständig fällt.

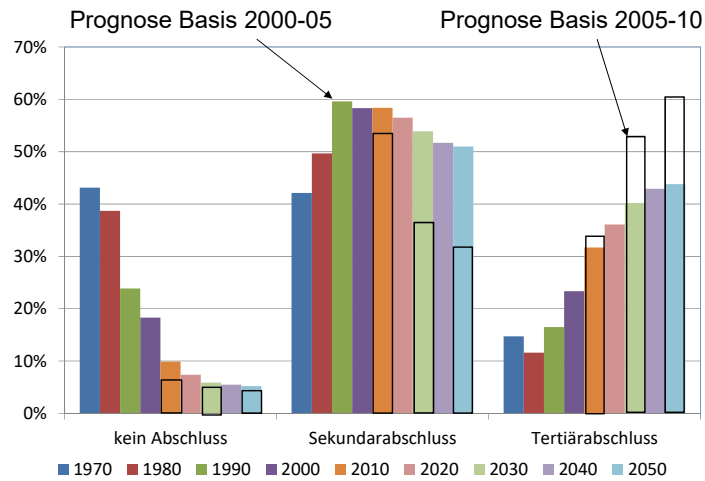
Zuwanderer nach Bildungsstand



Quelle: BFS, Volkszählungen 1970-2000

Auch am steigenden Bildungsstand der Zuwanderer ist der Trend zu erkennen.

Schweizer/innen nach Bildungsstand



Quelle: BFS (2005, 2010), «Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz»

Auch der Nachschub an Ungelernten nimmt ständig ab.

Nachfrage nach Ungelernten

Ursachen der abnehmenden Nachfrage

- Bildungsintensiver technischer Wandel
- Internationalisierung der Arbeitsteilung

Wie äussern sich die 2 Effekte empirisch?

- Jene Tätigkeiten, in denen Ungelernte lange Zeit Beschäftigung fanden, könnten infolge technologischer Veränderungen zunehmend höhere Qualifikationen erfordern (**Technologie-Effekt**).
- Die Tätigkeiten, die Ungelernte traditionell ausüben, könnten aufgrund der Internationalisierung der Arbeitsteilung an Bedeutung verloren haben (**Struktureffekt**).

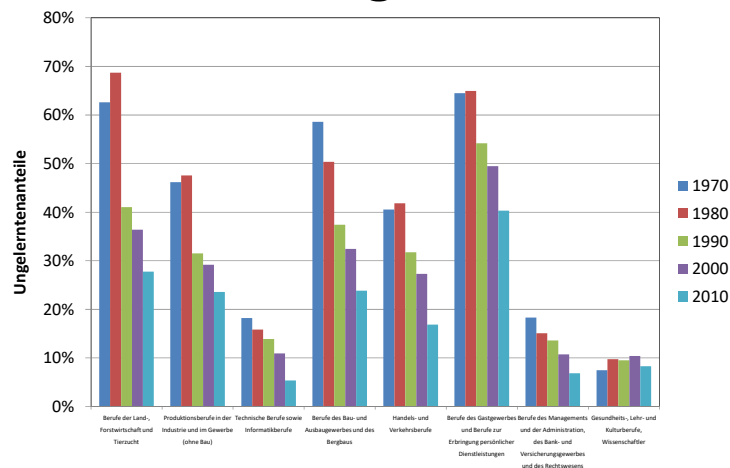
Struktur- versus Technologie-Effekt

	Gesamt	Struktureffekt	Technologie-Effekt	Joint-Effekt
Einsteller	-25%	-9%	-21%	5%
	100%	26%	74%	
Zweisteller	-25%	-11%	-20%	6%
	100%	33%	67%	
Dreisteller	-25%	-13%	-19%	7%
	100%	38%	62%	
Fünfsteller	-25%	-15%	-17%	8%
	100%	46%	54%	

Einsteller: Berufsabteilungen
 Zweisteller: Berufsklassen
 Dreisteller: Berufsgruppen
 Fünfsteller: Berufsarten

Technologie-Effekt dominiert.

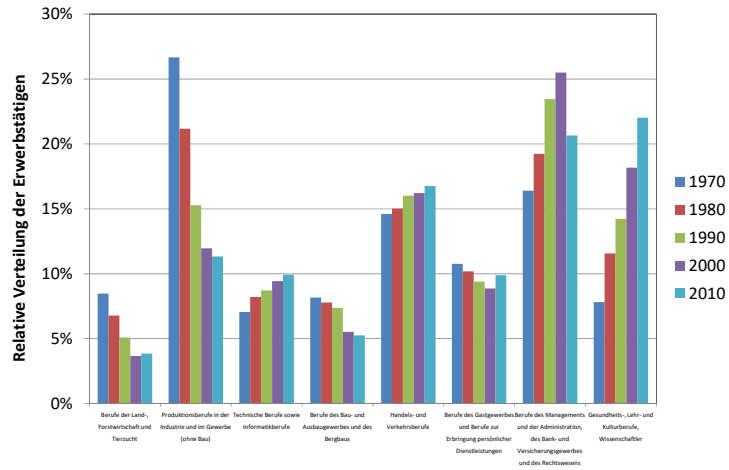
Technologie-Effekt



Quelle: Harmonisierte Volkszählungen 1970-2000, SAKE 2010

Technologie-Effekt in fast allen Einsteller-Berufen zu sehen.

Struktureffekt

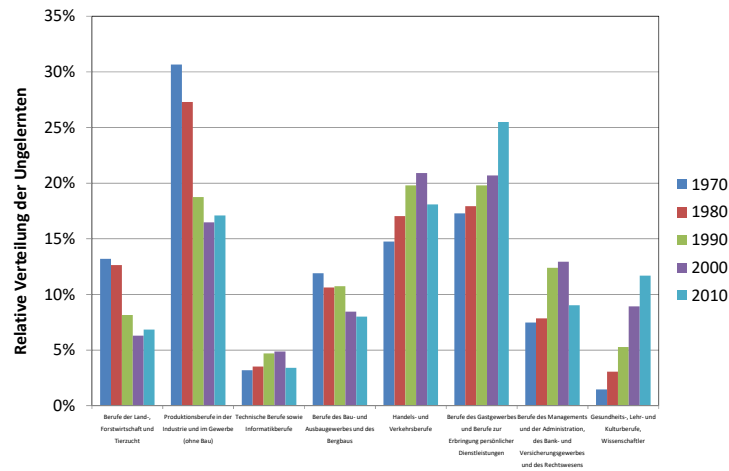


Quelle: Harmonisierte Volkszählungen 1970-2000, SAKE 2010

Typische Ungelernten-Berufe verlieren an Bedeutung.

Beschäftigungsfelder der Ungelernten

Beschäftigungsfelder der Ungelernten



Quelle: Harmonisierte Volkszählungen 1970-2000, SAKE 2010

Verschiebung zu den Dienstleistungsberufen hin.

Wachstumsberufe der Ungelernten

- Berufe der Reinigung und des Unterhalts (13%)
- Berufe des Handels und Verkaufs (10% Anteil)
- Berufe des Gastgewerbes und der Hotellerie (9%)
- Berufe des Gesundheitswesens (4%)
- Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge (3%)

Probleme der Tertiarisierung

- Geringqualifizierte in den gewerblich-industriellen Berufen verdienen aufgrund des hohen Mechanisierungsgrades bzw. der hohen Produktivität ihrer Stellen einen im Vergleich zu ihrer Qualifikation hohen Lohn.
- Die Löhne in Dienstleistungsberufen für Ungelernte sind aber vergleichsweise niedrig, da die Produktivität eines Einzelnen dort vielmehr von seiner Qualifikation als von seiner Arbeitsstelle abhängt.
- Aufgrund des damit verbundenen Einkommensverlustes gestaltet sich die Reintegration von Ungelernten aus den gewerblich-industriellen Berufen besonders schwierig.

Qualität der Arbeitslosigkeit von Ungelernten

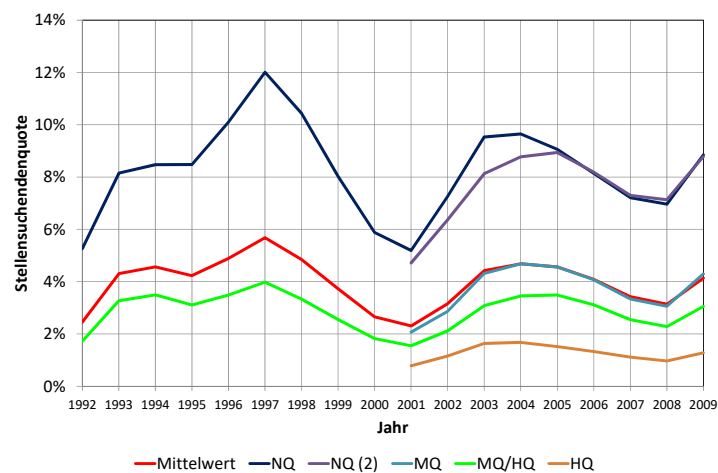
Stromzerlegung der Arbeitslosenquote

$$\frac{\text{Arbeitslose}}{\text{Erwerbspersonen}} = \frac{\text{Zugänge}}{\text{Betroffene}} \times \frac{\text{Betroffene}}{\text{Erwerbspersonen}} \times \text{Episodendauer}$$

$$\text{ALQ} = \text{Mehrfacharbeitslosigkeit} \times \text{Risiko} \times \text{Dauer}$$

Geeignete Gegenmittel hängen von den Stromkomponenten ab.

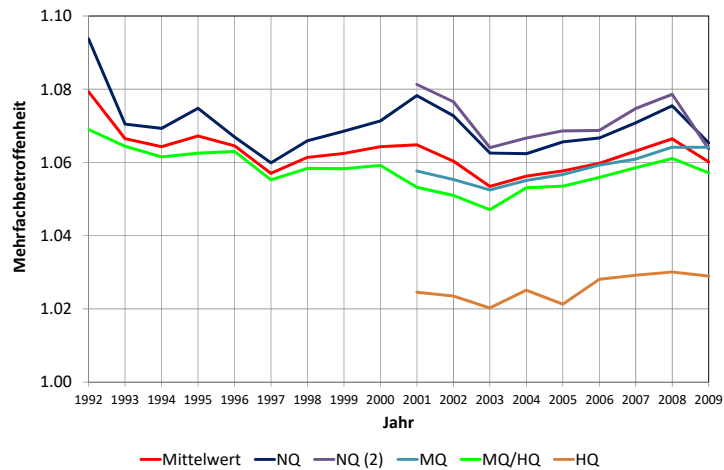
Arbeitslosenquote nach Bildungsstand



Quelle: Arbeitsmarktstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), eigene Berechnungen.

Arbeitslosigkeit nimmt mit dem Bildungsstand ab.

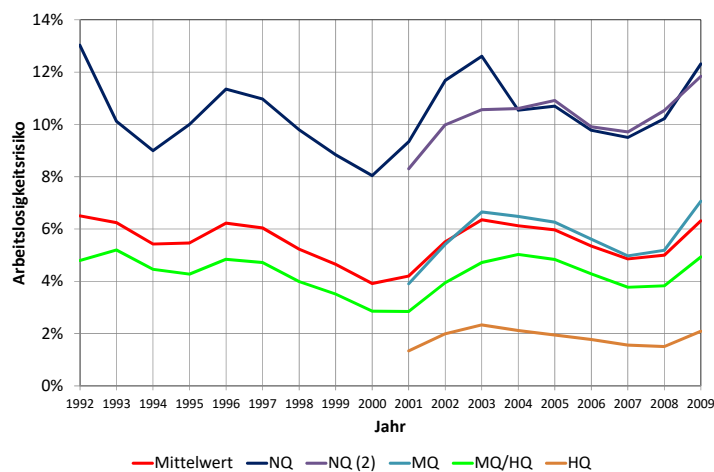
Mehrfacharbeitslosigkeit nach Bildungsstand



Quelle: Arbeitsmarktstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), eigene Berechnungen.

Mehrfacharbeitslosigkeit nimmt mit dem Bildungsstand ab.

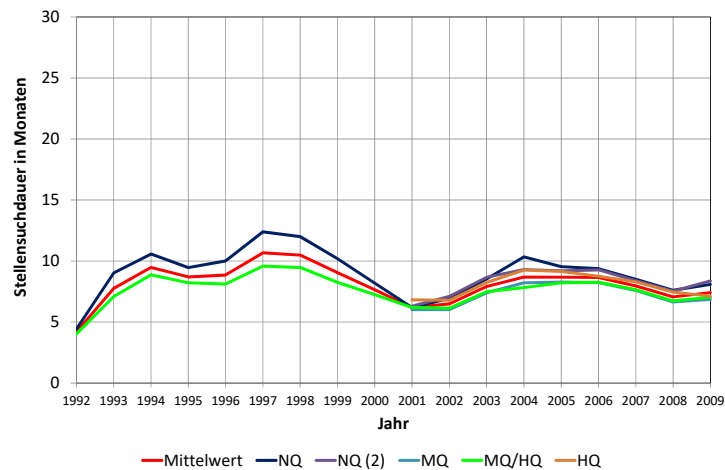
Arbeitslosigkeitsrisiko nach Bildungsstand



Quelle: Arbeitsmarktstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), eigene Berechnungen.

Arbeitslosigkeitsrisiko nimmt mit dem Bildungsstand ab.

Arbeitslosigkeitsdauer nach Bildungsstand



Quelle: Arbeitsmarktstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), eigene Berechnungen.

Arbeitslosigkeitsdauer kaum bildungsabhängig.

Fazit

- Der Anteil an Ungelernten auf dem Arbeitsmarkt nimmt stetig ab. Trotzdem besteht ein Überangebot.
- Grund ist ein noch stärkerer Rückgang der Nachfrage aufgrund vom Offshoring und bildungsintensiven technischen Fortschritt.
- Ungelernte finden Beschäftigung zunehmend in Dienstleistungsberufen, die für Ungelernte im Vergleich zu gewerblich-industriellen Berufen weniger attraktiv sind.
- Die hohe Arbeitslosigkeit der Ungelernten ist der Instabilität ihrer Beschäftigungsverhältnisse geschuldet.
- Obwohl die niedrige Qualifikation für die hohe Arbeitslosigkeit von Geringqualifizierten verantwortlich ist, dürften Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen kaum effektiv sein, da die Grundbildung fehlt, auf der solche Massnahmen aufbauen.
- Bei Ungelernten lassen sich folglich nur die Symptome ihrer hohen Arbeitslosigkeit in einer annehmbaren Frist bekämpfen, nicht aber die Ursachen.

Besten Dank